

Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Frank Mentrup
 76124 Karlsruhe



19.11.2025

DOPPELHAUSHALT	2026/2027
ANTRAG	DHH/2025/5026

Thema: Erhalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2026	2027	2028	2029	2030
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Die bisher vom stja getragenen Zusatzmittel in Höhe von 25.000 Euro werden von der Stadt bereitgestellt, um das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen vollständig zu sichern..					

Thema: Erhalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ Stadjugendausschuss e.V.

▶ Sachverhalt | Begründung

Die bisherige Grundfinanzierung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen reicht nicht aus, um das notwendige Angebot vor Ort sicherzustellen. Deshalb hat das stja in den vergangenen Jahren zusätzlich 25.000 € aus Eigenmitteln eingebracht, um überhaupt ein Mindestangebot gewährleisten zu können. Aufgrund des städtischen Konsolidierungsbeitrags kann diese zusätzliche Finanzierung künftig jedoch nicht mehr geleistet werden. Dadurch entsteht eine erhebliche Finanzierungslücke: Obwohl Mittel im Haushalt eingeplant sind, wäre das bestehende Angebot ohne die ergänzenden 25.000 € nicht zu halten. Ein Wegfall dieser Summe würde zu deutlichen Einschnitten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit führen.

Gerade in den Bergdörfern sind verlässliche Angebote für Kinder und Jugendliche jedoch unverzichtbar. Rückmeldungen aus der Bürgerschaft und der praktischen Jugendarbeit zeigen eindrücklich, wie bedeutsam diese niedrigschwellige Anlaufstelle für soziale Teilhabe, Gemeinschaftsgefühl und die persönliche Entwicklung junger Menschen ist. Ein Rückbau würde bestehende Ungleichheiten verschärfen und wichtige Chancenräume vor Ort schließen. Um den Status quo überhaupt sichern zu können, ist es daher erforderlich, den bisher vom stja getragenen Betrag von 25.000 € jährlich durch die Stadt zu übernehmen. Diese Mittel sind eine Investition in stabile Lebensbedingungen und faire Entwicklungschancen für junge Menschen in den Höhenstadtteilen.

Unterzeichnet von:

Elke Ernemann, Dr. Anton Huber und SPD-Fraktion